

Sicherheitsaudit von Straßen (SAS)

Qualifizierung zu Auditoren
für Innerortsstraßen und Ortsdurchfahrten

Ausbildungsplan
Stand Dezember 2005

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
Arbeitsgruppe Straßenentwurf
Ad-hoc-Gruppe: Sicherheitsaudits von Straßen (SAS)

Dr.-Ing. R. Baier (Leiter)

Dipl.-Ing. M. Baier

Prof. Dr.-Ing. Bark

Prof. Dr.-Ing. Brannolte

Prof. Dr.-Ing. Gerlach

MR'in Dipl.-Ing. Kralack

Dipl.-Ing. Krumm

BOR'in Dr.-Ing. Kühnelt

Prof. Dr.-Ing. Meewes

Ltd. RBDDir. Dipl.-Ing. Nikolaus

Dr.-Ing. Räder-Großmann

Dipl.-Ing. Wankerl

Dr.-Ing. Weber

Lehr- und Forschungsgebiet Straßenverkehrsplanung und Straßenverkehrstechnik
Bergische Universität Wuppertal

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach (Leiter)

Dipl.-Ing. Tabea Kesting

BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Dr.-Ing. Reinhold Baier GmbH

Dr.-Ing. Reinhold Baier (Leiter)

Verkehrstechnisches Institut der Deutschen Versicherer VTIV

Prof. Dr.-Ing. Volker Meewes (Leiter)

Dr.-Ing. Reinhold Maier

Dipl.-Ing. Volker Neumann

Dipl.-Ing. Petra Butterwegge

Vorbemerkung

Neben dem hier veröffentlichten Ausbildungsplan gilt als Grundlage der Innerorts-Auditorenschulung die „Empfehlung für das Sicherheitsaudit von Straßen (ESAS)“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV).

Die Anwendung der ESAS erfordert neben einschlägigen beruflichen Erfahrungen auch spezielle Kenntnisse und Sichtweisen, die für die Durchführung von Audits notwendig sind, üblicherweise jedoch nicht vorausgesetzt werden können. Die ad-hoc Gruppe 2.0.2 der FGSV stellt daher die Forderung nach der Entwicklung entsprechender Ausbildungskonzepte und -inhalte für den Tätigkeitsbereich zukünftiger Auditoren auf.

Das hier ausgearbeitete Curriculum wurde im Rahmen eines Forschungsvorhabens an der Universität Wuppertal unter Mitwirkung des Büros für Stadt- und Verkehrsplanung (BSV) Aachen entwickelt und erfolgreich bei den ersten Schulungsmaßnahmen für Innerorts-Auditoren umgesetzt. Dabei sind die langjährigen Erfahrungen aus vielfältigen Schulungsmaßnahmen im Bereich der Verkehrssicherheit eingeflossen und finden sich sowohl bei den Inhalten als auch bei den Abläufen für eine vorgesehene Ausbildung zu Auditoren wieder. Das Konzept wurde einer intensiven fachlichen Beratung unterzogen.

Das Curriculum setzt voraus, dass die Teilnehmer die Inhalte der empfohlenen Literatur beherrschen. Diese werden im Rahmen der Qualifizierungsphasen nicht gelehrt. Vielmehr wird die Sichtweise und Vorgehensweise eines Auditors anhand von vielen Praxis- und Übungsbeispielen geschult.

In diesem Jahr laufen vier erfolgreiche Kurse in denen 60 Mitarbeiter kommunaler Verwaltungen nach dem vorliegenden Konzept geschult werden. Die Schulungen werden durch Referenten des Verkehrstechnischen Instituts der Deutschen Versicherer VTIV und weiteren externen Referenten unterstützt.

Eine durchgeführte Evaluation gab positive Aufschlüsse über die Eignung des Curriculums für weitere Schulungen zu Auditoren für den Innerortsbereich einschließlich Ortsdurchfahrten und bestätigt die Kombination aus Vermittlung aktuellen methodischen Wissens, aus Übungen an Fallbeispielen sowie der Durchführung realer Audits für die Schulungsteilnehmer. Nicht zuletzt aufgrund der bereits nachgewiesenen Praxisbewährung soll das Curriculum einen Standard setzen und als Basis für weitere Kursangebote dienen.

Die Qualifizierung zu Innerorts-Auditoren besteht aus 7 Phasen:

- 1. Phase: Qualifizierungsseminar** (2 Tage)
Grundlagen,
Unfalluntersuchungen und Unfallkenngrößen,
Ortsdurchfahrten
am Schulungsort
- 2. Phase: Projektaufgabe** (ca. 3 Tage)
Erstellung von Audits für Ortsdurchfahrten
- 3. Phase: Qualifizierungsseminar** (2 Tage)
Hauptverkehrsstraßen,
Erschließungsstraßen
am Schulungsort
- 4. Phase: Projektaufgabe** (ca. 3 Tage)
Erstellung von Audits für Hauptverkehrsstraßen
und Erschließungsstraßen
- 5. Phase: Qualifizierungsseminar** (2 Tage)
Ausführungsentwurf
am Schulungsort
- 6. Phase: Projektaufgabe** (ca. 3 Tage)
Erstellung von Audits für Ausführungsentwürfe
- 7. Phase: Abschlussseminar** (1 Tag)
Resümee,
Aushändigung eines Qualifizierungsnachweises
am Schulungsort

Der gesamte Ausbildungszeitraum soll mindestens 4 Monate betragen.

Die Teilnehmeranzahl sollte auf ca. 15 Teilnehmer begrenzt werden.

Das Ausbildungsziel ist die fachliche Qualifizierung als Auditor für Innerortsstraßen.

Literatur und Materialien, die jeder Teilnehmer zur Verfügung haben soll:

- Bemessungsfahrzeuge und Schleppkurven zur Überprüfung der Befahrbarkeit von Verkehrsflächen, FGSV 287, 2001
- DIN 18024 Barrierefreies Bauen, Teil 1: Straßen, Plätze, Wege, öffentliche Verkehrs- und Grünanlagen sowie Spielplätze, Ausgabe Januar 1998
- DIN 18024 Barrierefreies Bauen, Teil 2: Öffentlich zugängliche Gebäude und Arbeitsstätten, Ausgabe November 1996
- DIN 18030 Barrierefreies Bauen, Entwurf November 2002
- DIN 5044 Ortsfeste Verkehrsbeleuchtung, Beleuchtung von Straßen für den Kraftfahrzeugverkehr, Teil 1: Allgemeine Gütemerkmale und Richtwerte, Ausgabe September 1981
- DIN 5044 Ortsfeste Verkehrsbeleuchtung, Beleuchtung von Straßen für den Kraftfahrzeugverkehr, Teil 2: Berechnung und Messung, Ausgabe August 1982
- Empfehlungen für Anlagen des ruhenden Verkehrs, EAR 91, FGSV 233, 1992 (bzw. Entwurf 2004)
- Empfehlungen für das Sicherheitsaudit von Straßen, ESAS 2002, FGSV 298, 2002
- Empfehlungen für die Anlage von Erschließungsstraßen, EAE 85/95, FGSV 285, 1995
- Empfehlungen für die Anlage von Hauptverkehrsstraßen, EAHV, FGSV 286, 1993/1998
- Empfehlungen für Fußgängerkehrsanlagen, EFA, FGSV 288, 2002
- Empfehlung für Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs, FGSV 289, 2003
- Empfehlungen für Radverkehrsanlagen, ERA 95, FGSV 284, 1995
- Hinweise für das Anbringen von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen, Kirschbaum Verlag Bonn, 1999
- Hinweise für die Wahl der Bauart von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen hinsichtlich ihrer lichttechnischen Eigenschaften, HWBV, FGSV 342, 1996
- Hinweise zum Fahrradparken, FGSV 239, 1995
- Hinweise zur Beschilderung von Radverkehrsanlagen nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung, FGSV 241, 1998
- Länderspezifische Regelwerke zu Ortsdurchfahrten

Merkblatt für die Anlage von kleinen Kreisverkehrsplätzen, FGSV 242, 1998

Merkblatt für die Auswertung von Straßenverkehrsunfällen, Teil 1: Führen und Auswerten von Unfalltypen-Steckkarten, FGSV 316/1, 1998

Merkblatt für die Auswertung von Straßenverkehrsunfällen, Teil 2: Maßnahmen gegen Unfallhäufungen, FGSV 316/2, 2001

Merkblatt über bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, FGSV 944, 1994

Merkblatt über Schutzmaßnahmen gegen das Parken auf Nebenflächen, FGSV 942, 1993

Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen, R-FGÜ 2001, FGSV 252, 2001

Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Entwässerung, RAS-Ew, FGSV 539, 1987

Richtlinien für die Beleuchtung in Anlagen für Fußgängerverkehr, FGSV 323, 1987

Richtlinien für die Markierung von Straßen, Teil 1: Abmessungen und geometrische Anordnung von Markierungszeichen, RMS-1, FGSV 330/1, 1993

Richtlinien für die Markierung von Straßen, Teil 2: Anwendung von Fahrbahnmarkierungen, RMS-2, FGSV 330/2, 1995

Richtlinien für die wegweisende Beschilderung außerhalb von Autobahnen, RWB-2000, FGSV 329, 2000

Richtlinien für Lichtsignalanlagen RiLSA, FGSV 321, 1992 sowie die Teilfortschreibung FGSV 321/1, 2003

Sicherheitsaudit für Straßen (SAS) in Deutschland – Schlussbericht, FGSV ad-hoc Gruppe 2.0.2, 2002

Straßenverkehrs-Ordnung StVO, BGBl. I S. 1565, 1970, geänd. S. 1654, 1998

Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung VwV-StVO, Banz Nr. 246 b, 1998, ber. S. 947, 1999

Zweistreifig befahrbare Kreisverkehre, FGSV AP 51 neu, 2004

Ausrüstung für Ortsbesichtigungen (Kamera, Diktiergerät, Klemmbrett, Maßband)

1. Phase: Qualifizierungsseminar

Ortsdurchfahrten

(2 Tage)

Methode		Inhalte 1. Tag	Methode		Inhalte 2. Tag
Vormittags	Vortrag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrüßung ▪ Grundlagen des Sicherheitsaudits für Innerortsstraßen ▪ Durchführung eines Audits 	Vormittags	Vortrag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrssicherheit von Innerortsstraßen ▪ Vertiefung: Radfahrer und Fußgänger ▪ Vertiefung: Berücksichtigung der Belange mobilitätseingeschränkter Personen
	Vortrag			Vortrag	
	Vortrag			Vortrag	
Nachmittags	Vortrag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unfalluntersuchung und Unfallkenngroßen ▪ Übung: Unfalluntersuchung / Ableitung von Verkehrssicherheitsdefiziten ▪ Besprechung der Übung: Unfalluntersuchung / Ableitung von Verkehrssicherheitsdefiziten ▪ Sicherheitsrelevante Aspekte in Regelwerken 	Nachmittags	Vortrag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsdurchfahrten ▪ Übung: Ortsdurchfahrt ▪ Besprechung der Übung: Ortsdurchfahrt ▪ Vorbereitung der Praxisphase
	Übung			Übung	
	Diskussion			Diskussion	
	Vortrag			Vortrag	

2. Phase: Projektaufgabe

(ca. 3 Tage)

Methode		Inhalte 1. Praxisphase
3 Tage	Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auditierung einer Ortsdurchfahrt ▪ Analyse einer Unfallhäufungsstelle Grundlagen des Sicherheitsaudits für Innerortsstraßen
	Einzelarbeit	

3. Phase: Qualifizierungsseminar

Hauptverkehrsstraßen und Erschließungsstraßen

(2 Tage)

Methode		Inhalte 1. Tag	Methode		Inhalte 2. Tag
Vormittags	Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besprechung der Projektaufgabe: Auditierung einer Ortsdurchfahrt ▪ Besprechung der Projektaufgabe: Analyse einer Unfallhäufungsstelle 	Vormittags	Vortrag Übung Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erschließungsstraßen ▪ Übung: Erschließungsstraßen ▪ Besprechung der Übung: Erschließungsstraßen
	Diskussion				
	Vortrag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung: Parken / Laden und ÖPNV ▪ Vertiefung: Knotenpunktstypen 			
	Vortrag				
Nachmittags	Vortrag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hauptverkehrsstraßen ▪ Übung: Hauptverkehrsstraßen ▪ Besprechung der Übung: Hauptverkehrsstraßen 	Nachmittags	Vortrag Vortrag Übung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung der Praxisphase ▪ Verkehrsfreigabe / Ortsbesichtigung ▪ Übung: Verkehrsfreigabe / Ortsbesichtigung
	Übung				
	Diskussion				

4. Phase: Projektaufgabe

(ca. 3 Tage)

Methode		Inhalte 1. Praxisphase
3 Tage	Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auditierung einer Verkehrsfreigabe ▪ Auditierung einer Hauptverkehrsstraße / Erschließungsstraße
	Einzelarbeit	

5. Phase: Qualifizierungsseminar

Ausführungsentwurf

(2 Tage)

Methode		Inhalte 1. Tag	Methode		Inhalte 2. Tag
Vormittags	Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besprechung der Projektaufgabe: Auditierung einer Verkehrsfreigabe 	Vormittags	Übung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übung: Ausführungsentwurf ▪ Besprechung der Übung: Ausführungsentwurf ▪ Vertiefung: Lichtsignalanlagen
	Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besprechung der Projektaufgabe: Auditierung einer Hauptverkehrsstraße / Erschließungsstraße 		Diskussion Vortrag	
Nachmittags	Vortrag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausführungsentwurf ▪ Vertiefung: Ausstattung 	Nachmittags	Übung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übung: Lichtsignalanlagen ▪ Besprechung der Übung: Lichtsignalanlagen ▪ Vorbereitung der Praxisphase
	Vortrag			Diskussion Vortrag	

6. Phase: Projektaufgabe

(ca. 3 Tage)

Methode		Inhalte 1. Praxisphase
3 Tage	Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auditierung einer Planung im Ausführungsentwurf

7. Phase: Abschlussveranstaltung Qualifizierungsnachweis

(ca. 3 Tage)

Methode		Inhalte 1. Praxisphase
Vormittags	Diskussion	<ul style="list-style-type: none">▪ Besprechung der Projektaufgabe: Auditierung einer Planung im Ausführungsentwurf
Nachmittags	Vortrag	<ul style="list-style-type: none">▪ Resümee▪ Qualifizierungsnachweis

Gesamter Ausbildungszeitraum ca. 4 Monate